

Donaths = Thor in der Stadt ergriffen und jeglichem zwey Bunden in Kopff gehauen, daß der eine daran gestorben; hierauff hat G. C. Rath den Thäter durch ihren Zirckler und Diener in gefängliche Haft nehmen wollen, wie ihn auch derselbe auff dem Thum = Kirchhoffe, als er mit dem Dechante M. Andr. Kreulu auß der Kirche gangen, angegriffen, darüber aber großer Streit entstanden, also, daß er dem Rath = Diener wieder abgetrungen worden und ins Capitul = Haus entkommen. Deswegen G. C. Rath solches an Herzog Georgen zu Sachsen, der sich damals zu Schelberg auffgehalten, berichtet. Weil dann Fürstl. Befehl zurücke gelanget, „daß man mit etlichen Mannen das Capitul = Haus durchsuchen, und wo man erwenten Hempteln fünde, denselben wegnehmen und gefänglichen setzen sollte,“ als ist der damalige Richter, Peter Straubinger, neben zween Rathspersonen und etlichen zwanzig Mannen auß der Gemeinde in das Capitul abgeordnet worden, und haben die Kapelläne und alle andern in gedachtem Hause ihre Kammern müssen eröffnen, und besagten Thäter darinnen zu suchen ungeweigert gestatten. Nachdem man ihn aber nicht funden, und der beschädigte Schüler inzwischen gestorben, ist zwar das gebräuchliche Ectergeschrey geschehen, obschon die Canonici hefftig dawider protestirt; es sind auch zwey Tage nach einander alle Thore zugehalten worden &c. &c.“

Nachdem man Seiten des Domecapitels nur eben erst angefangen hatte, sich in die neue Ordnung der Dinge zu schicken, brannte Montags nach Corporis Christi (19. Juni) 1484 mit dem größten Theile der Stadt auch die Domkirche nieder,¹ und es trat dadurch eine schwere Aufgabe an den Dekan und das Domecapitel heran. Indes Herzog Albrecht, der sich früher um die Errichtung des Collegiatstifts so angelegentlich bemüht, wandte, als „ein reicher Fundgrübner auß dem weitberuffenen Schneebergischen Bergwerck,“ dem bedrängten Stifte auch jetzt seine hilfreiche Fürsorge zu, indem er reiche Gaben auß seinen Mitteln gewidmet und die „Würdigen und Erbaren Dechant, Capitul und die ganze Priesterschaft in seinen Schutz, Schirm und Vertheidigung genommen.“²

Auch von anderen Seiten her erfolgten milde Spenden. So bekennet das Domecapitel, Montags nach Alexius 1485, daß das Dorf Hilbersdorf, wie auch Haus und Garten bei der Kapelle Unserer lieben

¹) Möller II, S. 121. — ²) Wilisch: S. 20.